

Mario Vielgrader

Mikrostaaten in Europa

Ein Paradoxon im Zeitalter von
Interdependenz und Globalisierung?

Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	9
Vorwort	11
Abkürzungen	14
I. Vorbetrachtung: Der Staat im Sinne des Völkerrechts	22
A. Definition des Staates	22
B. Quantitative Beschränkungen der einzelnen konstitutiven Elemente? - Relevante Aspekte im Zusammenhang mit der Untersuchung von Mikrostaaten ..	25
C. Folgerungen für die Einordnung der Mikrostaaten	32
II. Der Begriff des Mikrostaates	34
A. Die verschiedenen Bezeichnungen für Staaten äußerst geringer Größe	34
B. Definition	35
C. Die Vornahme einer Einteilung in Mikrostaaten und Staaten	38
D. Die für diese Arbeit getroffene Grenzziehung	44
E. Konkret erfasste Staaten	46
F. Abgrenzung gegenüber den Mikroterritorien	47
III. Mikrostaaten und die Vereinten Nationen	55
A. Das Verhältnis der Mikrostaaten zum Völkerbund	55
1. Zur Entstehung des Völkerbundes.....	55
2. Mikrostaaten als Mitgliedsbewerber des Völkerbundes.....	56
3. Die Ablehnung Liechtensteins.....	58
4. Die Auswirkungen der Liechtenstein-Entscheidung.....	61
B. Die Anfänge der Vereinten Nationen	63
C. Mitgliedschaft bei der UNO und Aufnahme im Allgemeinen	65
1. Der Vorgang der Aufnahme.....	66
2. Welche Voraussetzungen muss ein Bewerber für die Aufnahme in die Vereinten Nationen erfüllen?.....	67
3. Die Zulassungskriterien im einzelnen.....	69
a. Die Fähigkeit, die Verpflichtungen der UN-Charta zu erfüllen.....	70
b. Die Pflicht zur Beteiligung an Zwangsmaßnahmen.....	71
c. Die finanzielle Belastung.....	74
D. Der Weg der Mikrostaaten in die UNO	80

E. Der Mikrostaaten-Ausschuss.....	87
F. Aktuelle Aspekte des Mikrostaaten-Dilemmas.....	93
G. Europäische Mikrostaaten als Mitglieder der SpezialOrganisationen der Vereinten Nationen.....	97
H. Berücksichtigung faktischer Ungleichheiten bei der Willensbildung in SpezialOrganisationen der UNO - Darstellung des IMF und der IBRD.....	99
IV. Exemplarische Untersuchung des MikroStaates Andorra.....	104
A. Geschichtlicher Überblick.....	104
1. Frühmittelalterliche Ursprünge der heutigen Situation.....	104
2. Die „Preatges“ von 1278 und 1288.....	107
3. Die Entwicklung in den folgenden Jahrhunderten.....	110
4. Der Übergang eines Teiles der Co-Herrschaft an die französische Krone.....	111
5. Die Auswirkungen der Französischen Revolution von 1789.....	113
6. Die Unruhen in der zweiten Hälfte des 19Jahrhunderts.....	114
7. Die erste Hälfte des 20.Jahrhunderts in den Tälern von Andorra.....	118
8. Andorra nach dem II. Weltkrieg.....	121
B. Vom „objet etatique mal identifie“ zum Vollmitglied der internationalen Staatengemeinschaft - Andorras staatliche Institutionen nach der Verfassung von 1993 und seine heutige völkerrechtliche Stellung.....	127
1. Andorras Staatsorganisation und seine Institutionen nach der Verfassung von 1993.....	128
a. Allgemeine Überlegungen.....	128
b. Die einzelnen staatlichen Organe.....	131
i. Die <i>Coprinceps</i>	131
• Die Kompetenzen der Co-Fürsten.....	132
• Die Vertretungseinrichtungen der Co-Fürsten.....	134
ii. Der <i>Consell General</i>	136
iii. Das <i>Govern</i> (Die Regierung).....	139
iv. Die <i>Comuns</i> - die regionalen Regierungs-, Verwaltungs- und Vertretungsorgane der <i>Parròquies</i> (Gemeinden).....	140
v. Die Rechtsprechung.....	141
2. Andorras völkerrechtliche Position.....	144
a. Der klassische Staatselementekatalog, angewendet auf das moderne Andorra.....	151
b. Andorras Teilnahme am internationalen Verkehr - Die Fähigkeit des jungen Staates, internationale Beziehungen zu unterhalten.....	154
c. <i>Tractatde bon veinatge, d'amistat i de cooperaciö</i>	158
d. Der völkerrechtliche Status der Co-Prinzen.....	163
e. Internationale Organisationen, Konferenzen und Verträge.....	167
3. Das Phänomen Andorra - Wie konnte das Mikrogebilde die Turbulenzen der europäischen Geschichte überstehen?.....	173
a. Das Prinzipat abseits der geschichtlichen Ereignisse.....	173
b. Andorras Sonderstellung, bedingt durch das Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht sowie zwischen französischer und „spanischer“ Co-Herrschaft.....	175
c. Der enorme wirtschaftliche Aufschwung und der rasante Bevölkerungsanstieg ab der Mitte des 20.Jahrhunderts als Faktoren, die zu einer Neudefinition des internationalen Stellenwertes von Andorra führten.....	177

C. Andorras Verhältnis zur Europäischen Union.....	180
1. Das Handelsregime zwischen Andorra und seinen Nachbarstaaten im Vorfeld des Vertragsabschlusses von 1990.....	182
2. Das Verhältnis Andorras zur Europäischen Gemeinschaft zu jenem Zeitpunkt, als konkrete Verhandlungen über die Form der Zusammenarbeit aufgenommen wurden.....	186
3. Die einzelnen Verhandlungsschritte.....	191
4. Rechtsgrundlage, Form und Inhalt des Abkommens.....	193
5. Andorra und der Euro - Ein bisher nicht völlig geklärtes Verhältnis.....	198
6. Perspektiven einer weiteren europäischen Integration Andorras.....	202
V. Exemplarische Untersuchung des Mikrostaates Liechtenstein.....	204
A. Geschichtlicher Überblick.....	204
1. Das Schicksal des heutigen liechtensteinischen Gebietes bis zum Beginn der Neuzeit.....	204
2. Der Weg zur Selbständigkeit.....	206
3. Das 19. Jahrhundert.....	209
4. Abriss der Verfassungsentwicklung im 20. Jahrhundert.....	213
5. Die Abkehr von Österreich und die Annäherung an die Schweiz seit dem I. Weltkrieg.....	215
6. Die weitere Festigung der internationalen Anerkennung als Staat - oberstes Ziel der liechtensteinischen Außenpolitik nach dem II. Weltkrieg.....	220
B. Liechtenstein und die Völkerrechtsordnung.....	224
1. Der klassische Staatselementekatalog angewendet auf Liechtenstein.....	224
2. Liechtensteins internationale Beziehungen und seine verfassungsmäßige Zuständigkeitsverteilung im Bereich der auswärtigen Angelegenheiten.....	229
3. Die Kompetenz zum Abschluss von internationalen Verträgen nach der Verfassung von 1921.....	230
a. Direkte diplomatische und konsularische Beziehungen des Fürstentums Liechtenstein.....	231
b. Die diplomatische und konsularische Vertretung der liechtensteinischen Interessen im Ausland.....	233
c. Internationale Konferenzen, Organisationen und Verträge.....	237
4. Die Charakterisierung des schweizerisch-liechtensteinischen Verhältnisses.....	239
5. Erklärungsansätze für die unabhängige Existenz des Mikrostaates Liechtenstein.....	242
C. Liechtensteins Teilnahme am europäischen Integrationsprozess.....	243
1. Die kleine liechtensteinische Volkswirtschaft.....	244
2. Die ursprüngliche wirtschaftliche Einbindung Liechtensteins in die europäischen Wirtschaftssysteme im Gleichklang mit der Schweiz als Ausgangsbasis für weitere Integrationsschritte.....	246
3. Die Emanzipation Liechtensteins von der Schweiz auf wirtschaftlichem Gebiet.....	248
4. Der Europäische Wirtschaftsraum als Alternative zu einer EG/EU-Mitgliedschaft.....	250
5. Die inhaltliche Ausgestaltung der „Doppellösung EWR und Zollvertrag“.....	256
6. Eine Mitgliedschaft in der EU als praktikable Alternative für den Mikrostaat Liechtenstein?.....	260
a. Die Teilnahme am EWR als eine Möglichkeit der wirtschaftlichen Integration, die mit Liechtensteins geringer Größe vereinbar ist.....	260
b. Die offizielle liechtensteinische Position zu einer EU-Mitgliedschaft.....	261

VI. Überblicksmäßige Darstellung der anderen Mikrostaaten Europas.....	265
Die Republik Island.....	265
1. Historische Eckdaten.....	265
2. Geographie, Landesstruktur, Bevölkerung.....	270
3. Staat, Verfassung, Institutionen.....	273
4. Internationale Beziehungen.....	275
5. Wirtschaft.....	277
6. Island und der europäische Integrationsprozess.....	281
7. Erklärungsansätze für die unabhängige Existenz des Mikrostaates Island.....	283
Das Großherzogtum Luxemburg.....	285
1. Historische Eckdaten.....	285
2. Geographie, Landesstruktur, Bevölkerung.....	290
3. Staat, Verfassung, Institutionen.....	292
4. Internationale Beziehungen.....	294
5. Wirtschaft.....	295
6. Luxemburg - ein Gründungsmitglied der Europäischen Gemeinschaften.....	297
7. Erklärungsansätze für die unabhängige Existenz des Mikrostaates Luxemburg.....	300
Die Republik Malta.....	302
1. Historische Eckdaten.....	302
2. Geographie, Landesstruktur, Bevölkerung.....	309
3. Staat, Verfassung, Institutionen.....	311
4. Internationale Beziehungen.....	312
5. Wirtschaft.....	314
6. Maltas Verhältnis zur EG/EU.....	315
7. Erklärungsansätze für die unabhängige Existenz des Mikrostaates Malta.....	316
Das Fürstentum Monaco.....	319
1. Historische Eckdaten.....	319
2. Geographie, Landesstruktur, Bevölkerung.....	326
3. Staat, Verfassung, Institutionen.....	327
4. Internationale Beziehungen.....	329
5. Wirtschaft.....	331
6. Monacos Verhältnis zur EU.....	333
7. Erklärungsansätze für die unabhängige Existenz des Mikrostaates Monaco.....	334
Die Republik San Marino.....	336
1. Historische Eckdaten.....	336
2. Geographie, Landesstruktur, Bevölkerung.....	340
3. Staat, Verfassung, Institutionen.....	341
4. Internationale Beziehungen.....	343
5. Wirtschaft.....	345
6. San Marinos Verhältnis zur EG/EU.....	347
7. Erklärungsansätze für die unabhängige Existenz des Mikrostaates San Marino.....	348
VII. Die Mikrostaaten Europas in einer Welt der Globalisierung und Interdependenz.....	350

A. Vorbemerkungen.....	350
B. Globalisierung und Interdependenz - Begriffsbestimmungen.....	355
1. Globalisierung, Modebegriff und <i>Terminus technicus</i> vieler Wissenschaftsbereiche.....	355
2. Aspekte der Globalisierung, die das völkerrechtliche System betreffen.....	359
3. Interdependenz - eine begriffliche Eingrenzung.....	362
4. Interdependenz und Globalisierung <i>versus</i> staatliches Souveränitätspostulat? ...	364
C. Komplementärentwicklungen zu Globalisierung und Interdependenz.....	366
1. Regionalisierung.....	368
2. Regionalismus.....	371
3. Vermehrte Entstehung neuer Staaten seit dem II. Weltkrieg - eine Renaissance des Nationalstaates?.....	374
D. Die Stellung der europäischen Mikrostaaten im Lichte von Interdependenz und Globalisierung.....	377
1. Vorbetrachtung: Die Position der Mikrostaaten im historischen Kontext.....	377
2. Spezifisch europäische Trends der modernen internationalen Gesellschaft.....	378
3. Der Umgang der Mikrostaaten mit zunehmender Universalisierung der Lebensstile und Verlust von nationalem Identifikationspotential.....	383
4. Mikrostaaten als staatsrechtliche Verkörperungen der allgemeinen Regionalismus-Tendenzen.....	387
5. Die ideale Größe eines Staates.....	389
6. Mikrostaaten als „Modellstaaten" bzw. (unfreiwillige) „Pionierstaaten"?.....	392
E. Kleinstaatenforschung und Kleinstaatentheorien.....	400
1. Die Kleinstaatenforschung.....	400
2. Kurzer historischer Überblick über die Kleinstaatenforschung.....	401
3. Anwendbarkeit der Erkenntnisse aus der Kleinstaatenforschung auf Mikrostaaten.....	403
4. Ausgewählte Erkenntnisse der Kleinstaatenforschung.....	406
a. Strukturelle Beschränkungen kleiner Staaten.....	406
b. Internationale Kooperation als Chance für kleine Staaten.....	408
c. Einflussmöglichkeiten von Klein- und Mikrostaaten auf die internationale Politik.....	410
d. Kleinstaaten als Nischennutzer.....	413
e. Die psychologische Komponente kleinstaatlichen Erfolgs.....	418
VIII. Schlussfolgerungen.....	421
IX. Literaturverzeichnis.....	424
A. Literatur zu Andorra.....	424
B. Literatur zu Liechtenstein.....	428
C. Literatur zu Island, Luxemburg, Malta, Monaco und San Marino.....	432
D. Allgemeine Literatur.....	435
X. Anhang: Zusammenfassung.....	447

XI. Annex: Executive Summary.....454